

# Golden Butterfly

## KAPITEL 44 & 45 SIND ON!!

Von Autumn

### Kapitel 4: Gay-Night (Teil 1)

So, es geht weiter! Viel Spaß! ^\_\_\_\_^

Kapitel 4: Gay-Night (Teil 1)

"WAS ZUM DONNERWETTER TUST DU HIER?!?!"

"Ich mache mir einen schönen Abend."

"UND WIE BIST DU HIER REINGEKOMMEN?!?!?!"

"Ich habe dem Türsteher gesagt, dass ich dein kleiner Bruder bin, damit war die Sache erledigt. Immerhin könnte ja etwas passiert sein, wofür ich deine Hilfe brauche, neh?"  
Seto fuhr sich verwirrt und ärgerlich durch das dunkelbraune Haar und starrte ungläubig in das grinsende Gesicht von Mokuba, der sich ganz offensichtlich köstlich amüsierte.

"Ich wollte einfach nur mal schauen, wo du jetzt arbeitest. Hast du eigentlich das Plakat draußen gesehen? Nächste Woche steigt bei euch die Gay-Night! Da wäre ich gern dabei!"

"WAS?!?! Vergiss es, du bist minderjährig! Einlass ist erst ab 18 Jahren!!"

"Mann, wie frustrierend...."

"Noch eine Frage, Ototo...."

"Ja?"

"Seit wann bist du eigentlich schwul?!?!"

"Was soll diese blöde Frage?"

"Na hör mal, du bist erst vierzehn! In dem Alter fängt man doch erst an, festzustellen, zu welchem Geschlecht man sich hingezogen fühlt!"

"Ich hab schon mit dreizehn gemerkt, dass ich einer nackten Frau nichts abgewinnen kann!"

"...Wie viele nackte Frauen hast du denn in deinem Leben schon gesehen?"

"Wozu gibt's denn den Playboy?"

Seto blieb stehen, wie ein Fels in der Brandung, aber Mokubas Grinsen vertiefte sich noch mehr, denn er wusste, dass sein Onii-san innerlich unter den Tresen geknallt war.  
>>Okay, dein kleiner, ach so unschuldiger Bruder hat mit 13 bereits Playboy gelesen. Ist das ein Grund, sich Sorgen zu machen? Ja. Definitiv ja!<<

"Falls du jetzt an deinen pädagogischen Fähigkeiten zweifelst, du kannst nichts dafür. Sowas ergibt sich in der Schule, umgeben von lauter gleichaltrigen vorpubertären

Kerlen."

>>HAB ICH WAS NICHT MITGEKRIEGT?!?!<<

~~ Eine Woche später ~~

Seto war immer noch ein wenig angesäuert, weil Mokuba einfach ohne Erlaubnis im "Golden Butterfly" aufgetaucht war. Wenigstens war er um zehn Uhr wieder gegangen, nachdem Kaiba ihm seinen berühmten "Wehe wenn"-Blick zugeworfen hatte. Um es sich nicht zu verscherzen, war der Schwarzhaarige danach sehr artig gewesen und hatte viel mit seinen Hundeaugen gearbeitet, was Seto aber diesmal eher misstrauisch werden ließ.

"Du bleibst hier, heute wirst du dich nicht einschmuggeln können, weil Duke diesmal um den Ausweis bittet. Auch Yugi und Ryo sind nicht da, schließlich sind sie ja auch keine festen Angestellten, sie jobben nur neben der Schule."

"Echt? He, das könnte ich auch mal versuchen - leg ein gutes Wort für mich bei deinem süßen Chef ein, okay?"

"Bei....meinem süßen Chef?"

"Ja, dieser hübsche Blonde mit der Wahnsinnsstimme! J. O. E. Y. Du weißt schon, der, der so toll zu dir passen würde!"

"Mo-ku-ba...."

"Ich an deiner Stelle würde verdammt aufpassen, sonst schnappt ihn dir noch jemand weg!"

"Ach, und wer zum Beispiel?"

In die dunklen Augen des Vierzehnjährigen trat ein verträumter Ausdruck, seine Wangen röteten sich leicht und er seufzte verzückt.

"Ich zum Beispiel...."

Hätte Mokuba sich nicht umgedreht, so hätte er mit angesehen, wie die Kinnlade des Tänzers durch mehrere Etagen bis zum Boden krachte. Seto war sprachlos. Sein Ototo schwärmte für Joey?!?! Obwohl er ihn erst einmal gesehen hatte?!

>>War das bei dir anders? Sei ehrlich!<< wagte die kleine, allseits geliebte innere Stimme einzuwenden, doch er ignorierte sie geflissentlich. Ein letztes Mal glitt der Kamm durch sein Haar, dazu noch etwas Eau de Toilette und einen goldenen Ohrring ins linke Ohr, dann war er bereit. Er ließ die Telefonnummer des Goldenen Schmetterling im Apartment zurück und begab sich zu seinem Job. Dort zog er sich rasch sein Outfit für die Bar über und begrüßte Odeon, der ihn verschwörerisch angrinste.

"Was ist?"

"Bist du fit?"

"Wofür?"

"Wenn Mr. Hawkeye dich zu fassen kriegt, wird er mit dir tanzen - und ich glaube, du weißt, was das bedeutet, besonders für deine Hormone."

"Hawkeye", Falkenauge, war einer der vielen Spitznamen von Joey, mit denen er von seinen Angestellten betitelt wurde. Er kannte die meisten davon und tat alles, um ihnen weiterhin gerecht zu werden.

"...Was kann ein Tanz schon ausmachen?"

"Oh du ahnungsloser Engel...."

Das klang nicht gut....das klang vielmehr irgendwie....gefährlich....Wenn er sich an den kurzen Tanz während des Selbstbeherrschungstests erinnerte, die Hitze, die Erregung, das Hingebensein, die Leidenschaft, so ließ ihn das für diesen Abend

einiges befürchten. Wie sollte er einen Tanz von mehreren Minuten aushalten, gefangen in den Armen dieses....dieses wandelnden Adonis, der direkt einem alten Sagenbuch entstieg zu sein schien?

Die ersten Stunden der Gay-Night von sechs bis etwa acht Uhr waren relativ normal verlaufen, denn die meisten Gäste aßen noch zu Abend oder vergnügten sich anderweitig im Casino oder eben mit Freunden in der Bar bei einem ausgefallenen Cocktail. Wie immer um diese Zeit, verabschiedete sich Odeon für seinen Auftritt im Theater, das in der obersten Etage untergebracht war. Vorhang war in fünfzehn Minuten und Seto war von verschiedenen Kunden schon gefragt worden, ob er denn die Special-Show ebenfalls auf dem Bildschirm übertragen würde. Natürlich würde er das, dafür gab es den Apparat schließlich. Er hatte sich seelisch bereits auf einiges vorbereitet, immerhin handelte es sich um eine Extra-Aufführung anlässlich der Gay-Night, doch der erste Blick auf den Screen setzte bei ihm sämtliche Schweißporen in Betrieb. Die Bühne war in völlige Dunkelheit getaucht, einzig die Rückwand war erhellt. Hinter weißen Transparenten bewegten sich die Tänzer, die nur als Schatten zu erkennen waren; beherrscht wurde das Szenario von dem Sänger auf dem mittleren Steg, der enge schwarze Hotpants aus Lackleder trug und darüber ein Netzhemd. Die Hände steckten in schwarzen Handschuhen, die Füße in langen gleichfarbigen Stiefeln. Es sah verrückt aus, aber zu Setos Leidwesen auch ungemein sexy und extrem suggestiv. Joey. Das allein war schlimm genug, doch der folgende Song war der Fassung des Braunhaarigen ebenfalls nicht sonderlich zuträglich.

"Uh boy,  
Light my fire tonight  
Come on, feel the rhythm inside  
Uh boy,  
We'll make our dreams come true  
Believe it, I know just what to do  
Let's dance  
Baby, you will be mine  
Let's kiss  
Promise I'll take my time...."

Während diese verführerische, brennende Stimme den Saal erfüllte, gerieten die Tänzer hinter den Transparenten in Wallung, ihre Körper begann zu schwingen und sich auf eindeutig laszive Weise zur Musik zu bewegen.

"Oh yeah  
Gotta learn to let go  
I just wanna get with your flow  
I make you come alive  
Just feel the heat inside

Make love to me tonight  
And feel my body tight  
Make love to me tonight  
The stars are shining bright  
When it comes to passion

Make love to me tonight  
And feel my body tight...."

Es war positiv, dass er die Lichter in der Bar herunter gedreht hatte, denn so konnte zumindest niemand sein puterrotes Gesicht sehen. Joey tanzte synchron mit dem Hintergrundensemble, allerdings mit dem Mikro zwischen den Beinen, außerdem strich er wiederholt mit einem Finger seiner freien Hand darüber hinweg, als berühre er einen Körper. Auch die Art, wie er das Wort am Ende des Refrains betonte, "tight", klang sinnlich und fast gehaucht, und beschwor unweigerlich Bilder einer Liebesnacht herauf.

"Boy, you'll have to blow my mind  
I know Honey, that is a grind  
You don't even know what you've got  
You are really hitting my spot

Uh boy  
All the way you're designed  
Just can't get you out of my mind  
Uh babe  
You'll be askin' for more  
Come on, rock me down on the floor

I make you come alive  
Just feel the heat inside

Make love to me tonight  
And feel my body tight  
Make love to me tonight  
The stars are shining bright  
When it comes to passion  
Make love to me tonight  
And feel my body tight...."

Wer um alles in der Welt war für diesen Text verantwortlich?!?! Seto, der sich zur eigenen Abkühlung einen Cocktail zubereitete, starrte offenen Mundes auf den Bildschirm, seinen Arbeitgeber direkt vor der Nase, von dem er ohnehin annahm, dass er zum Sexiest Man Alive 2004 gewählt worden war. Seine Hände hatten sich um den Mixbecher gekrampft und er schluckte mühsam, was die Trockenheit aus seiner Kehle jedoch nicht vertreiben konnte.

"Make love to me tonight  
And feel my body tight  
Make love to me tonight  
The stars are shining bright  
When it comes to passion  
Make love to me tonight  
And feel my body tight

Make love to me tonight  
And feel my body tight!"

Finito. Die letzten Töne verhallten und es blieb einige Sekunden still. Dann brandete der Applaus auf, mehrere pfiffen sogar lauthals oder warfen Kuschhände nach vorne. Seto schloss sich dem Beifall seiner Gäste an, obwohl er im Moment lieber eine kalte Dusche gehabt hätte. Ein fester Schlag auf die Schulter riss ihn schließlich aus seinen Gedanken. Es war Cain, zur Abwechslung mal mit einem diabolischen Grinsen im Gesicht (Achtung, Ironie!).

"Was willst du?"

"Was wohl? Den Schlüssel zur Bühne!"

"Hä?"

"Hat Odeon dir das noch nicht gesagt? Süßer, das hier ist nicht nur eine Bar, sondern auch ein Nachtclub und die Bühne hier dient nicht nur Dekorationszwecken, okay? Ich bin zwar erst um neun dran, aber trotzdem möchte ich bis dahin alles an Ort und Stelle haben."

"Ich verstehe nicht...."

"Ich kann den Striptease schlecht oben im Theater zeigen, du Genie! Der steigt hier, und deshalb brauche ich Zutritt zur Bühne."

"Und der Schlüssel soll bei mir sein? Ich bedaure, aber Odeon hat mir nicht mitgeteilt, wo ich den finden kann."

"Hätte mich auch gewundert....Vermutlich hat Yami ihm gesagt, er soll es dir bloß nicht verwickeln, damit ich was habe, worüber ich mich ärgern kann!"

Der Brünette runzelte die Stirn und musterte seinen Gegenüber argwöhnisch. "Das ist doch wohl nicht dein Ernst?"

"Natürlich! Yami hasst mich und ich hasse Yami! Das ist eine völlig normale, sich gegenseitig bedingende, mit Gemeinheiten vollgestopfte Beziehung zwischen zwei dominanten Männchen!"

"Das nennst du normal?!?"

"Wo ist nun dieser gottverdammte Schlüssel?!"

"Da, wo er immer ist, Cain." erscholl plötzlich Tristans Stimme, der die Treppe vom Restaurant im Erdgeschoss herunterkam und hinter die Theke trat, zwischen ein paar Gläsern herumfingerte und bald einen kleinen goldenen Schlüssel mit Schmetterlingsgravur hervorzog.

"Wenn du mich nicht hättest...."

"....würde ich die Nummer alleine machen und den ganzen Ruhm ernten, jaja! Sei pünktlich für deinen Auftritt, hörst du?"

"....Hast du Duke in der ersten Reihe platziert, wie ich es wollte?"

"Mhm. Inklusive Yami. Ich werde dem Stachelschädel so einheizen, dass er sich wünscht, in der Antarktis geboren worden zu sein!" Mit diesen Worten und einem siegessicheren Lächeln verschwand Bakura in Richtung Umkleidekabine, während Tristan ihm kopfschüttelnd nachsah und einen vielsagenden Blick mit seinem Kollegen tauschte.

"So viel zum Thema hassen...."

Es war kurz vor neun Uhr und Odeon hatte Seto bei seinem Dienst abgelöst. Dieser sass nun auf einem der Barhocker mit einer etwas schräg geneigten Aussicht zur Bühne, neben ihm hatte Marik sich eingefunden, vorne in Reihe 1 hielten sich Duke und der HH auf, sichtlich ein wenig irritiert, dass man ihnen diese Plätze zugewiesen

hatte. Offensichtlich hatten sie noch nichts von ihrem "Glück" gewusst. Als Kaiba mal eben auf die Toilette ging, wandte sich der Ägypter mit der platinblonden Mähne an seinen Kameraden und grinste anzüglich.

"Hast du heute deinen sozialen Tag oder wie kommt es, dass du Set-chan abgelöst hast? Seine Schicht wäre normalerweise erst um zwölf vorbei."

"Das weiß ich doch! Aber Joey hat sich angekündigt, da kann ich den armen Jungen nun wirklich nicht in der Arbeit ersticken lassen, wenn der Tanz bevorsteht. Das wäre ja geradezu.... unmenschlich!"

"Du kannst manchmal dermaßen fies sein...."

"Wenn er arbeiten muss, kann Mr.Lover-Lover ihn nicht auffordern, das wäre doch schade, oder nicht? Du würdest vermutlich jederzeit und gerne für ihn einspringen...."

"Darauf kannst du wetten!"

"...aber das wäre ziemlich unfair, neh?"

Marik zog eine Schnute, als Seto an den Tresen zurückkehrte. Der Club war gerammelt voll und jedes freie Fleckchen war irgendwie noch von einem Gast belegt worden, obwohl manch einer die unchristlichsten Verrenkungen ausüben musste, um etwas sehen zu können. Odeon schaltete das Licht auf einen dämmrigen Zustand, die Scheinwerfer leuchteten auf, der Vorhang schwang zur Seite und die Musik setzte ein. Erste Hochrufe wurden laut, als Cain und Tristan in Polizeiuniformen vor dem Publikum erschienen.

Baby, take off your coat real slow  
And take off your shoes

In den entsprechenden Bewegungen zu den Tönen aus den Lautsprechern öffneten die beiden die Krawatten und warfen sie von sich. Duke starrte den erotisch tanzenden Tristan schweigend an und sandte das erste Stoßgebet gen Himmel. Bakura zwinkerte Yami zu, bemerkte jedoch zu seinem Unmut, dass der Herr Oberkellner keinerlei Anstalten machte, sich irgendwie beeindruckt zu zeigen. Ha! Er wollte also einen Kampf? Den konnte er haben!

Baby, take off your dress  
Yes, yes, yes  
You can leave your hat on  
You can leave your hat on  
You can leave your hat on

Geschmeidige, schlanke Finger knöpften die blauen Hemden auf und wanderten über makellos geformte Schultern herunter in den festen Griff der rechten Hand. Muskulöse, sehnige Oberkörper, mit Massageöl eingerieben, damit sie im Licht fleischig glänzten, wurden entblößt und heisere Pfiffe hallten durch den Raum. Beide Männer wirbelten die Hemden über ihren Köpfen eine Weile herum, bis diese bei den Zuschauern landeten. Der Türsteher registrierte aus den Augenwinkeln einen jungen Burschen, der Tristans Oberteil auffing und es an sich drückte. Das zweite Stoßgebet folgte.

Yami war nach außen hin das Paradebeispiel an Selbstbeherrschung, er wirkte so unbeteiligt, als hielte er sich gerade beim Damenkränzchen des Kirchlichen Wohltätigkeitsvereins auf. Innen sah es freilich anders aus: Er war damit beschäftigt, Cain regelrecht mit den Augen aufzufressen; er stellte sich vor, seine Hände über

diesen anmutigen, kraftvollen Leib streicheln zu lassen und diese perfekten Lippen in Besitz zu nehmen. Bakura verstand sich leider nicht besonders gut auf Innensicht und demzufolge brachte ihn Yamis unerschütterliche Ruhe fast zum Überkochen. War der aus Stein?! Oder schlug ein Eisbrocken in seiner Brust?! Oder schlimmer noch - war er am Ende ein Eunuch?!?! Obwohl....seine tiefe, samtene Stimme war viel zu männlich und sexuell viel zu anziehend, als dass dem so sein konnte....MOMENT MAL!! WAS DACHTE ER DENN DA?!?! Wo diese Stimme ihm doch meistens nur Beleidigungen an den Kopf warf und da sollte er sie anziehend finden?!?!?!

Go on over there  
Turn on the lights  
No all the lights  
Come back here  
Stand on this chair  
That's right  
Raise your arms up to the air  
Now shake 'em

You give me a reason to live  
You give me a reason to live  
You give me a reason to live  
Sweet darling

Fast quälend langsam wurden die Gürtel aus den Schlaufen gezogen und fanden alsbald ihren Weg in die Zuschauerreihen. Bakura und Tristan drehten sich um, schritten ans Ende der Bühne und kreisten mit den Hüften, während sie die Konturen ihrer Pobacken nachfuhren. Das Geräusch eines sich öffnenden Reißverschlusses erklang und Duke schickte das dritte Stoßgebet los, da seine ersten zwei ohne die erhoffte Wirkung blieben. Ein viertes Gebet packte er in den Anhang, da die schwarzen Hosen wie im Zeitlupentempo nach unten wanderten. Die Stripper entstiegen ihnen, packten das vorletzte Kleidungsstück, wandten sich wieder der johlenden und pfeifenden Menge zu und schleuderten auch diese von sich. Duke gingen die Stoßgebete aus und Yami rückte unbehaglich auf seinem Stuhl hin und her, was Cain natürlich als das erste positive Zeichen wertete.

You can leave your hat on  
You can leave your hat on  
Feeling  
You can leave your hat on  
You can leave your hat on  
You can leave your hat on  
You can leave your hat on

Tristan und Bakura verließen in rhythmischer Gangart die Bretter, die die Welt bedeuten, um sich den Zuschauern zu widmen - vielmehr zwei ganz speziellen Zuschauern, die soeben die Ahnung beschlich, dass es für sie vorteilhafter gewesen wäre, heute zu Hause zu bleiben und sich krank melden zu lassen. Der Braunhaarige platzierte sich selbstsicher über Duke, dem nachträglich der kalte Schweiß ausbrach (kalt? Wohl eher heiß), während sein Schwarm die Gelegenheit schamlos ausnutzte.

Sein Becken verfiel erneut in Kreisbewegungen, die für Dukes Geschmack viel zu nah an seinen unteren Regionen ausgeführt wurden. Tristan beugte sich vor und knabberte sanft an dem Ohrläppchen des Schwarzhaarigen, der daraufhin ein lautes Stöhnen unterdrücken musste. "Selbst schuld. Das war dein Wetteinsatz, Babe." flüsterte er, doch es schien Duke, als wäre er gar nicht mehr so erbost darüber.

Suspicious minds are talkin'  
Tryin' to tear us apart  
They don't believe in this love of mine  
They don't know I love you  
They don't know what love is  
They don't know what love is  
They don't know what love is  
I know what love is  
Sweet darling

Yami erging es nicht viel besser. Cains Hüften hielten nämlich ebenfalls keinen akzeptablen Abstand ein, außerdem strich eine warme, fordernde Hand über seinen rechten Oberschenkel, die da gar nichts zu suchen hatte. "Cain!!!" zischte er ungehalten. Dieser neigte sich zu seinem Ohr und hauchte: "Was gibt's? Probleme, Stachelschädel?"

Eigentlich hatte er das Spiel gewonnen, doch Yami wäre nicht Yami gewesen, wenn ihm nicht etwas eingefallen wäre. Er kramte sein Portemonnaie hervor, fischte einen Geldschein heraus und ließ seine Finger nun seinerseits über den entblößten Schenkel des Weißhaarigen gleiten, bis er am Tanga zu stoppen kam. Er zwirbelte den Bund ein bisschen nach unten, so dass er freie Sicht auf Bakuras Lendenansatz hatte und schob den Schein dazwischen.

"Für deine Mühen....Babe!"

Cain, als der Profi, der er war, unterbrach seine Nummer nicht, aber in Wirklichkeit kämpfte er um den letzten Rest an Selbstbeherrschung, den er noch besass, denn Yamis Berührung hatte ihn schlicht rasend gemacht. Auf etwas wackeligen Beinen kehrte er in Begleitung von Tristan zur Bühne zurück, wo sie endlich auch ihre Polizeihüte abnahmen und sie sich vor den Schritt hielten.

You can leave your hat on

Als Abschluss folgten die Tangas, die man hinten knöpfen konnte, so dass ein Griff genügte, um sie ganz ausziehen. Das Lied neigte sich seinem Ende zu.

You can leave your hat on  
Feeling  
You can leave your hat on

Die beiden standen nun nackt dort oben, einzig mit den Mützen vor ihrer Männlichkeit, die Wäschestücke in Händen, die mit zwei gezielten Würfeln bei Yami und Duke landeten.

You can leave your hat on

Vorhang. Das Publikum applaudierte begeistert, es wurde immer noch gepfiffen und gegrölt, irgend jemand rief "Heiße Show, Jungs! Verdammt heiße Show!" und inmitten dieser Ausgelassenheit sassen der Oberkellner und der Türsteher und begutachteten fasziniert ihre "Geschenke", bis Marik sich grinsend näherte, sie einmal von Kopf bis Fuß abmaß und schließlich meinte: "Das wird ja allmählich zur Gewohnheit! Geht lieber schnell auf die Toilette, bevor das da jemand mitbekommt, der euch nicht so gut kennt wie ich!"

An seine Feststellung schloss sich zunächst nur ein betretenes Schweigen an, bis das vernebelte Hirn von Duke und Yami endlich kapiert hatte, was der Ägypter damit ausdrücken wollte. Wie die wilde Jagd stoben sie davon und Marik lachte sich halb tot. "Und da behauptest du, ich sei fies!" entrüstete sich Odeon.

"Ich habe nie gesagt, dass ich nicht fies bin!"

Seto grinste, als er seine beiden Kollegen nach draußen rennen sah. Ihre Erregung war zwar nicht übermäßig, aber immerhin sichtbar und das war auch wirklich kein Wunder. Ihm persönlich hatte die Show sehr gefallen, der Striptease hatte professionell gewirkt, aber da er sich weder zu Cain noch zu Tristan hingezogen fühlte und darüber hinaus natürlich einen angemessenen Sicherheitsabstand inne gehabt hatte, war das Ganze für ihn weitaus weniger peinlich ausgefallen als für die anderen beiden. Odeon stellte die Tanzmusik an und drei, vier Pärchen sammelten sich auf der Tanzfläche. Marik setzte sich auf seinen Platz zurück und zündete sich eine Zigarette an, als er erschrocken die Augen aufriss und in Richtung Tür starrte.

"Was ist denn los? Ist dir schlecht?"

"Er ist da!"

"Wer?"

"Wer schon? Mr. "Das-Heiße-ste-was-hier-rumläuft", Joey Wheeler!"

Kaiba gefiel diese Ankündigung irgendwie nicht, und obwohl er wusste, dass es ihn wahrscheinlich aus den Socken hauen würde, musste er unbedingt wissen, was der Blonde an hatte. Diesmal hatte er sich für eine schwarze Hülthose entschieden, darüber trug er einen langärmeligen, eng geschnittenen roten Halbmantel, dessen Rever (schreibt man das so? Ach, egal!) allerdings dieselbe Farbe aufwies wie die Hose. Der Mantel war nur mit einem Knopf geschlossen, so dass man die Brust und den durchtrainierten Bauch erkennen konnte.

>>Nicht los sabbern, Seto!<< mahnte ihn das innere Stimmchen.

>>Warum sollte ich?! Er sieht kein bisschen zum Ansabbern aus!<<

>>Nein, und Paris ist die Hauptstadt von Schweden!<<

>>Halt die Klappe!<<

"Oh Baby, nimm mich...." säuselte Marik hinter ihm, der aussah, als wollte er sich jede Sekunde auf Joey stürzen. Der Besitzer des "Golden Butterfly" platzierte sich ohne mit der Wimper zu zucken neben Kaiba, brachte dem Eiswürfellobhaber ein sinnliches Lächeln dar, das diesen verzauberte und wandte seine Aufmerksamkeit schließlich dem Brünetten zu.

"Hallo, Süßer. Du siehst verdammt gut aus in diesem Outfit, wie ich es mir gedacht habe. Erlaubst du mir, dich zu einem Cocktail einzuladen?"

"Ge-gerne...."

>>Zusammenreißen, Seto! Er ist zwar der schönste Mann, den du je gesehen hast und seine sexy Art wühlt dir das Blut auf, aber deswegen darfst du dich nicht von ihm um den Verstand bringen lassen! Du wirst eisern und stark bleiben und dich nicht erschüttern lassen! Sag mal, Alter, das soll ich dir abkaufen?!?!<<

>>Halt endlich die Klappe, verdammt!!!<<

Warum zum Teufel gab es so etwas wie ein Gewissen oder eine innere Stimme?!  
Machte nichts weiter als Scherereien!!

"In Ordnung. Odeon, für mich ,Sex on the beach'. Und was darf es für dich sein, Süßer?"

"Äh....da-das....das selbe...."

Seto fragte sich im nachhinein, wie man wohl etwas trinken sollte, das sich "Sex on the beach" nannte, und nun beschlich auch ihn die Ahnung, dass er sich besser hätte krank melden sollen....

>>Mach keine Witze!!!<<

>>Sei endlich still, verdammt nochmal!!!<<